



LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung
bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl

Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at

lkv@lkv-service.at

ZVR Zahl: 678045566

Zwettl, am 27.11.2020

Der Leistungsabschluss 2020 – viele neue Entwicklungen

Entwicklung Betriebsstruktur

	Betriebe	Kühe	DS Kühe/Betr.
2019	3 184	85 921	27,0
2020	3 028	84 939	28,1
Abw.abs.	-156	-982	1,1
Abw. %	-4,9	-1,1	4,0

Ausgehend von einer im vergangenen Winter 2019/2020 sehr knappen Futtersituation haben die Mitgliedsbetriebe unter Milchleistungsprüfung mit einer Reduktion des Tierbestandes reagiert, dessen Auswirkungen auch noch im Herbst 2020 mit einem Rückgang um 980 MLP Kühe deutlich sichtbar sind. In diesem Zuge ist auch die Zahl der Teilnehmer an der MLP um fast 5% auf 3028 Betriebe gesunken. Erst ab Mai dieses Jahres haben ausreichend Niederschläge die Futtersituation verbessert. Die zuletzt ansteigenden Kuhzahlen konnten dieses Defizit aber nicht mehr ausgleichen.

Mit einer durchschnittlichen Herdengröße von 28 Kühen ist diese im Jahresvergleich deutlich um eine Kuh gestiegen, was zeigt, dass die Veränderungen vor allem in den kleineren Betrieben stattgefunden haben.

Leistungsabschluss nach Vollabschlüssen alle Rassen

Über alle Rassen hinweg konnten die niederösterreichischen MLP Betriebe das Leistungsniveau auf 8063 kg Milch mit 4,15% Fett und 3,40 % Eiweiß mit 608 kg Fett und Eiweiß im Jahresvergleich leicht steigern und damit die psychologisch wichtige die Grenze von 8000 kg Milch je Kuh nachhaltig absichern.

Vollabschlüsse der Herdebuchkühe nach Rassen

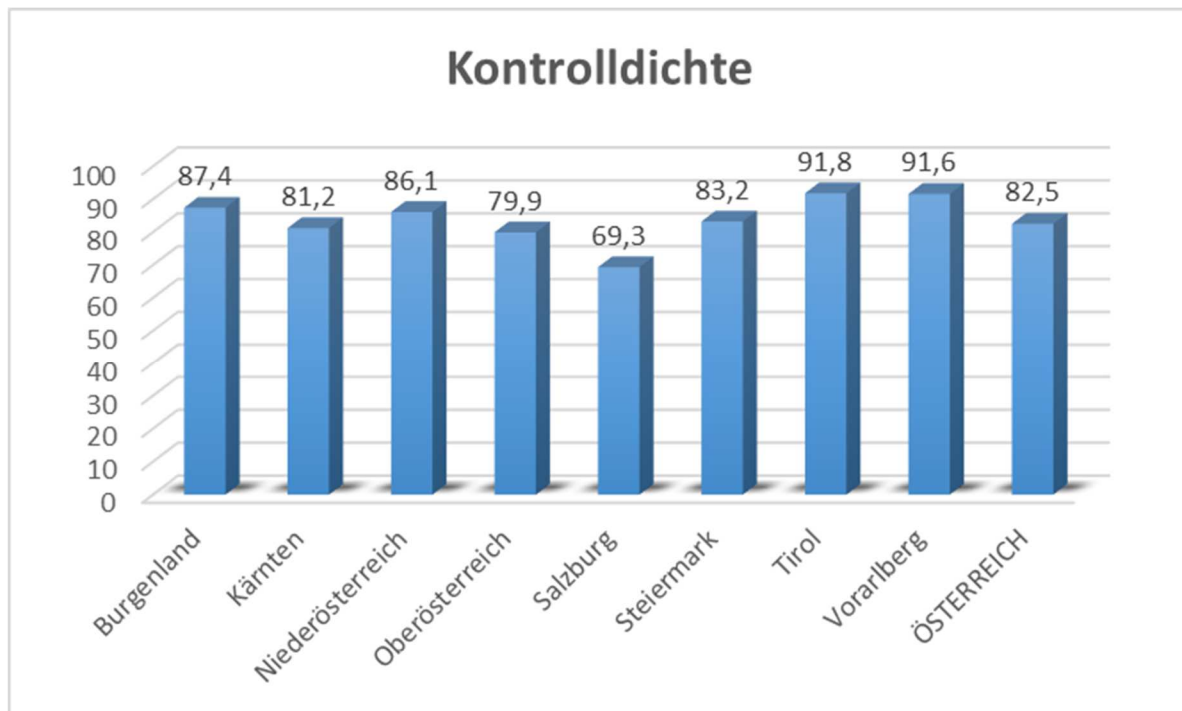
Rasse	Jahr	M kg	F%	E%	FE kg
Fleckvieh	2019	8.013	4,14	3,4	604
	2020	8.037	4,15	3,4	608
	+/-	24	0,01	+/-0	4
Braunvieh	2019	7.882	4,19	3,51	607
	2020	7.937	4,21	3,52	613
	+/-	55	0,02	0,01	6
Holstein	2019	9.595	4,06	3,28	704
	2020	9.607	4,08	3,3	709
	+/-	12	0,02	0,02	5

Bei allen Hauptrassen konnten moderate Leistungszuwächse auf hohem Niveau verzeichnet werden. Besonders hervor sticht die Rasse Holstein, deren Herdebuchkühe eine mittlere Laktationsleistung von 9.600 kg Milch überschritten haben. Aber auch beim Fleckvieh und bei Brown Swiss wurde mit

Leistungen um die 8.000 kg Milch gezeigt, dass eine hohe Milchleistung und gute Fitnesswerte sowie beim Fleckvieh auch die Mastreignung des männlichen Kalbes nicht in Widerspruch stehen.

NÖ Landwirte zählen auf LKV und seine Serviceleistungen

Die Kontrolldichte, also die Anzahl jener Kühe die unter Leistungsprüfung stehen ist auf 86,1% angestiegen. Überdurchschnittlich viele Betriebe wollen in NÖ die Leistungen des LKV in Anspruch nehmen. Die erhobenen Daten, ausgewertet in übersichtlichen Berichten und die angebotenen digitalen Serviceleistungen wie Herdenmanager, RDVmobil App, Klauenprofi und vieles mehr helfen die Herde erfolgreich zu managen.



Zahl der 100.000 Liter Kühe angestiegen

Die Anzahl der 100.000 Literkühe ist auf beeindruckende 309 angewachsen. Besonders hervorzuheben ist, dass heuer eine Holstein Kuh die beeindruckende Schwelle von 200.000 kg Lebensleistung überschritten hat. Auch schaffte es ein Holstein Betrieb in diesem Jahr neun 100.000 Literkühe am Betrieb zu halten. Diese Tiere haben zusammengerechnet eine Lebensleistung von über 1 Million Kilogramm Milch erreicht.

Mit 13 Betrieben, die in ihrer aktiven Laufbahn jeweils über 10 dieser Lebensleistungskühe züchten und halten konnten, ist besonders eindrucksvoll unterstrichen, dass das Alter der Kühe vor allem eine Frage des Managements darstellt

Eutergesundheit leicht rückläufig

Eutergesundheit auf hohem Niveau zu halten, ist Ziel eines jeden Milchviehhalters. Auch im aktuellen Programm Q^{plus} Kuh ist die Eutergesundheit wieder implementiert. Die durchschnittliche Zellzahl liegt im abgeschlossenen Jahr bei 192tsd Zellen und ist somit leicht angestiegen, wobei aber im Bundeslandvergleich NÖ gut platziert ist.

Innovationen werden umgesetzt

In 196 LKV Herden in Niederösterreich werden rund 10.500 Kühe mittlerweile von einem Melkroboter gemolken. Damit zeigen die Mitgliedsbetriebe, dass Innovationen aus Zucht und Technik in der täglichen Arbeit konsequent umgesetzt werden. Großes Ziel ist hier auch die Datenvernetzung weiter voranzutreiben. Daten wie Belegungen, Kalbungen usw. sollten nur einmal erfasst werden müssen und danach allen Systemen zur Verfügung stehen. Das derzeit laufende

Projekt D4Dairy beschäftigt sich intensiv mit diesem Datenaustausch, wo auch schon erste Erfolge zu verzeichnen sind.

Erstes Jahr Q^{plus} Kuh

Mit diesem Jahresabschluss gibt es auch erste Auswertungen zu dem neuen AMA Gütesiegel Qualitätsprogramm Q^{plus} Kuh. Schwerpunkt in diesem Programm liegt neben der Eutergesundheit im Stoffwechsel der Kuh. Es werden die Ketomirauswertungen aus den Infrarotspektren der Milchproben berücksichtigt. Subklinische und klinische Ketosen können erkannt werden. Überschreitet ein Landwirt 25% an Ketosen (=Stufe 1) wird er am Jahresbericht darauf aufmerksam gemacht. Werden 40% (=Stufe 2) an auffälligen Ketomirauswertungen überschritten, muss der Landwirt eine Schulung besuchen oder ein dokumentiertes Fachgespräch mit Fachberater oder Tierarzt absolvieren. Anhand erster Auswertungen kann man erkennen, dass sich Stoffwechselprobleme auf verschiedene Kennzahlen am Betrieb negativ auswirken. Vergleicht man die Zwischenkalbezeit haben Betriebe mit wenig Stoffwechselproblemen (Stufe 0) eine durchschnittliche Zwischenkalbezeit von 395 Tagen. Bei Betrieben mit über 40% an höheren Ketomirklassen (Stufe 2) steigt die Zwischenkalbezeit auf 421 Tage im Durchschnitt an. Auch bei der Zellzahl ist zwischen diesen Betriebsgruppen ein deutlicher Unterschied erkennbar. 179tsd Zellen im Durchschnitt erreichen jene Betriebe mit wenig Ketoseproblemen. Bei Betrieben der anderen Gruppe liegt der Zellzahldurchschnitt bei 265tsd. Mit diesen Ketomirauswertungen, lassen sich betriebliche Stoffwechselentgleisungen leichter erkennen. Wie es um die Anzahl an ketotischen Kühen am Betrieb steht, wird am LKV Tagesbericht laufend angedruckt. Genauere Auswertungen findet der Landwirt im LKV Herdenmanager.

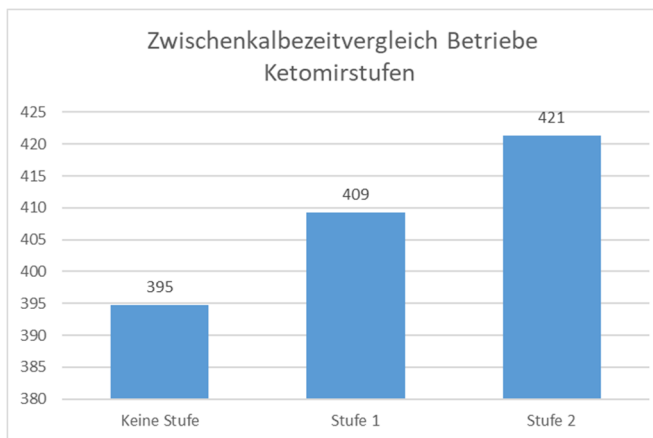


Abbildung 1: Entwicklung Zwischenkalbezeit je Ketomirstufe

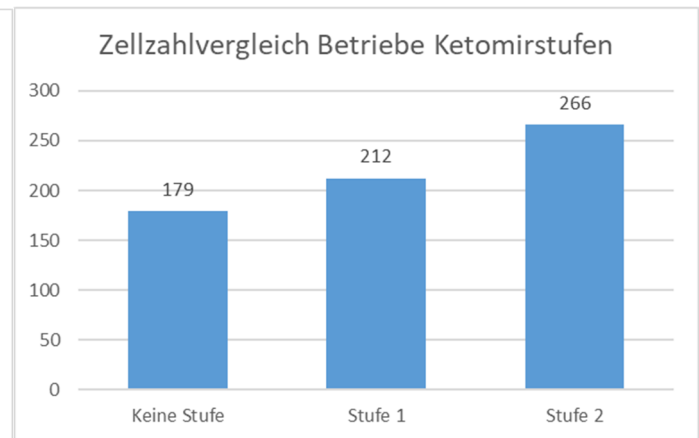


Abbildung 2; Zellzahlentwicklung je Ketomirstufe

Weitere Digitale Serviceleistungen aktiviert – Klauenprofi und Effizienzcheck

Genau Dokumentation einer Klauenpflege hat beinahe den gleichen Stellenwert wie die Durchführung selbst. Nur durch laufende Dokumentation können Fehlentwicklungen schnell erkannt und Maßnahmen gesetzt werden. Laut einer LKV internen Mitgliederbefragung führen rund 50% der Landwirte die Klauenpflege selbst durch. Und gerade hier bleibt für die Dokumentation selten Zeit über. Hierzu ist nun die App Klauenprofi das ideale Werkzeug für den Landwirt. In einer grafischen Oberfläche können Diagnosen einfach erfasst werden. Termine für Nachbehandlungen können angelegt werden und auch Auswertungen zu den Behandlungen sind integriert. Die App steht in den jeweiligen Stores kostenlos zum Download. Ist eine Freischaltung zur RDVmobil App gilt diese auch mit den gleichen Logindaten für die Klauenprofi App mit den gleichen Logindaten. Ansonsten genügt ein Anruf im LKV Büro zur Freischaltung.

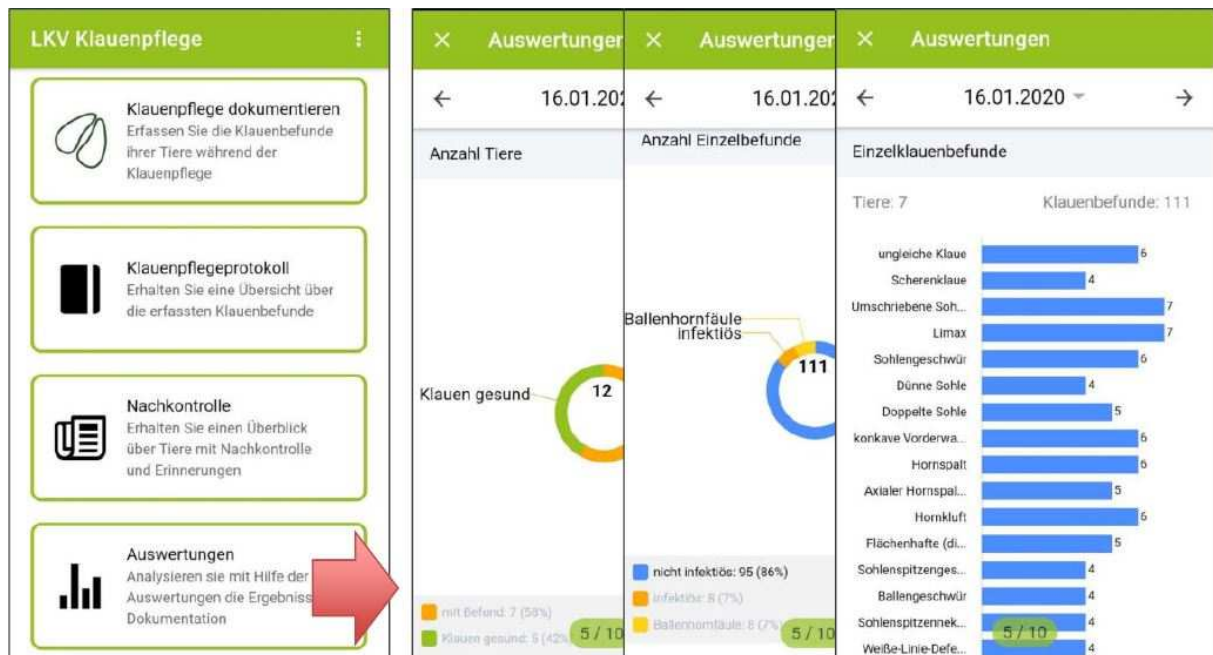


Abbildung 3: Auswertungen in der Klauenprofi App

Der Effizienzcheck ist als neues Modul im RDV Portal angesiedelt. Mit diesem Tool kann der Landwirt seine Herde von der wirtschaftlichen Seite betrachten. Mit den vorhandenen Daten, die der LKV erhebt, können Tiere in Tabellen oder in grafischen Auswertungen miteinander verglichen werden. Anhand eines Eutergesundheitsrechners kann abgeschätzt werden, wie sich eine Zellzahlreduktion wirtschaftlich auswirkt. Damit ein Landwirt die erreichten Kennzahlen besser einschätzen kann, besteht auch die Möglichkeit den eigenen Betrieb mit ähnlich strukturierten Betrieben zu vergleichen. Wird das Interesse an noch genaueren Zahlen geweckt, ist der Arbeitskreis Milch der erste Ansprechpartner dafür.

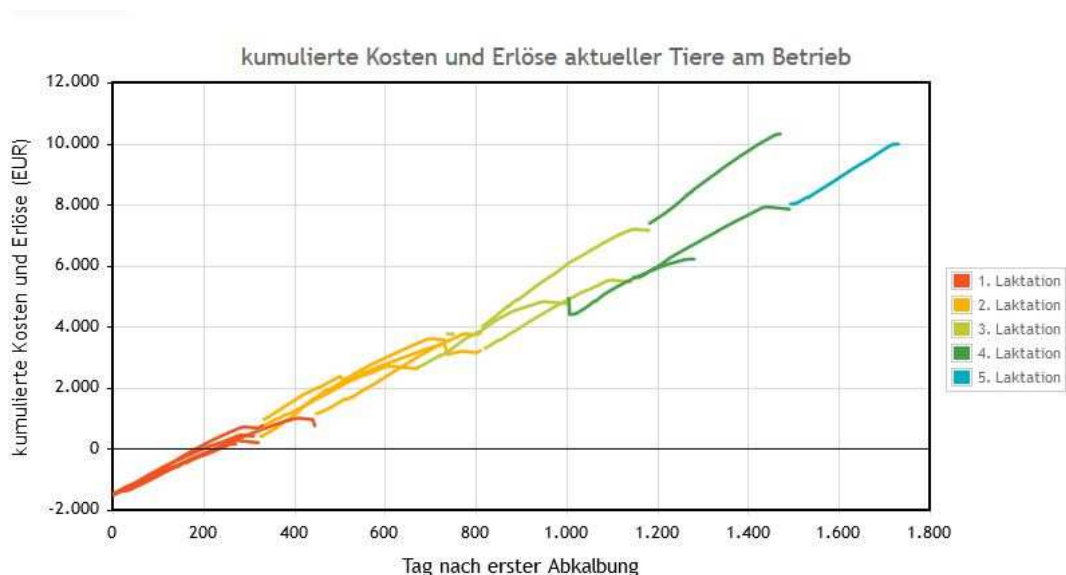


Abbildung 4: Auswertung aus dem Effizienzcheck

Weitere digitale Neuerungen

Das Rationsprogramm, ebenfalls ein Modul im RDV Portal, wurde um eine wichtige Facette erweitert. Um eine repräsentative Berechnung anstellen zu können, ist eine Analyse der Grundfuttermittel unumgänglich. Neu ist nun, dass die Futtermittelanalysen aus dem Futtermittellabor Rosenau nun direkt in das Rationsprogramm eingespielt werden und händisches eintippen obsolet ist.

Und auch die Labore können nun die Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchung automatisch in den RDV übertragen. Somit sind die Ergebnisse direkt im Herdenmanager zu jedem Tier abrufbar. Der Herdenmanager bietet zusätzliche grafische Auswertungen zu den Ergebnissen. Der oder die Haupterreger am Betrieb sind eindeutig erkennbar und gezielte Maßnahmen zur Sanierung können gesetzt werden.

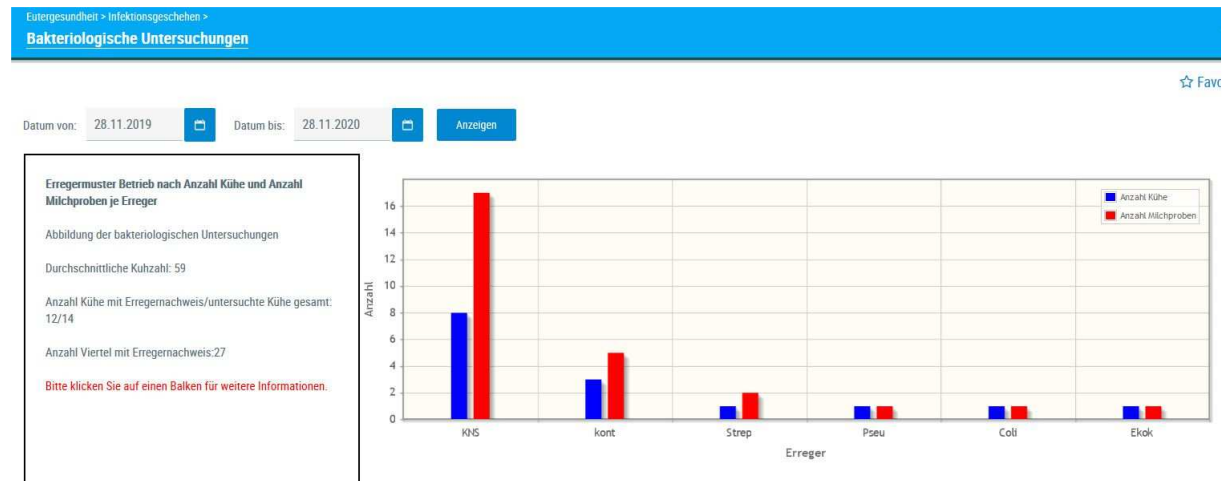


Abbildung 5: BU Ergebnisse im Herdenmanager

Die Entwicklung in der Milchwirtschaft sei es strukturell, in Technikausstattung oder bei der Digitalisierung schreitet rasant voran. Der LKV ist hier mit seinen Auswertungen, seinen digitalen Serviceleistungen und mit seinen Kontrollassistenten vor Ort, stets ein stabiler, verlässlicher Partner. Mit guter Vernetzung zu Forschung und Abwickler von Projekten bleiben wir am Puls der Zeit und transportieren weiterhin neueste Innovationen zu unseren Mitgliedern.

Ing. Gehringer, DI Zottl

LKV NÖ



Abbildung 6: 200.000 Liter Kuh MONICA von Betrieb Burgstaller



Abbildung 7: Dauerleistungskühe 1,1 Mio. Liter Betrieb Rapoldi